

Albert ahnt, wo die Überreste der Discotheken und Kneipen landen werden. Brakes Taxi-Driver, allgegenwärtig; wie der vertraute Bernhardiner-Hund schnüffelt er sich seinen Weg durch diese verschollene Gesellschaft hindurch bis er den Menschen erwischt, der allein auf der Straße steht und ihn mitnimmt. Warum. »Ich brauch Menschen um mich herum« sagt er sich. Manchmal vergißt er dabei zu kassieren.

»Na, was is' denn, Hanna, has' Kummer?«

Kummer, was ist Kummer. Dasselbe wie die Sehnsucht nach heilsamen Kräuterblättern, lindernden kühlen Umschlägen. Der Wunsch nach Mutters Mate-Tee oder ihren unsterblichen Spalt-Tabletten, ist das der Kummer? Da sitzen Menschen auf Hanna und reiten, und sie bekommt den Hafer nicht. Sie drücken ihr die Gurgel zu und stempeln sie mit ihren Fingerabdrücken, abgewertet ist sie, mit nachlässigen Kaugummis unter den Füßen beklebt. Kummer, schwarze Wolken auf einer verpuschten Kinderzeichnung. Oder was soll man darauf antworten. Hannas Kummer brodelt frisch aus Omas Waschkessel hervor.